

Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Kollegen und Kolleginnen,

heute fand der erste Verhandlungstermin in der Klage von Ex-Stammwerkern gegen VW auf Wiedereinstellung statt, begleitet von einer Protestkundgebung. Es kam zum Ausdruck, dass der "stille" Arbeitsplatzabbau nicht mehr hingenommen wird. Stammwerker von VW, Vertreter der internationalen Automobilarbeiterkoordination (IAC), der MLPD, des Frauenverbands Courage, der Umweltgewerkschaft und des VW Komitee überbrachten ihre Solidarität und Unterstützung. Für die Linkspartei sprach der Bundestagsabgeordnete Dieter Dehm u.a zur Forderung nach Arbeitszeitverkürzung.

Zur Niederlage vor Gericht berichtet die Neue Presse: *"... trotz überzeugender Argumente konnten sie die 2. Kammer nicht von einem „Rechtsmissbrauch“ überzeugen"*. Viele Anwesenden sprachen sich dafür aus, dass der Kampf weitergehen muss! Deswegen ist am Donnerstag (17.12.2020) anlässlich der zweiten Verhandlung das Arbeitsgericht Hannover ab 10.15 Uhr Kundgebung. Alle Medienvertreter sind eingeladen, zu berichten.

Hier nochmal ein Auszug aus der Pressemitteilung vom 09.12.2020 zu den Hindergründen:

Der VW-Konzern hat in seinem hannöverschen Werk in diesem Jahr rund 1000 Kolleginnen und Kollegen entlassen. Im Januar 2020 mussten 300 Leiharbeiter gehen, im März 2020 wurden 470 Beschäftigte der hundertprozentigen VW-Tochterfirma Sitech entlassen, im Mai 2020 endete die Beschäftigung von 207 befristet eingestellten VW-Arbeitern nach 45 Monaten. Viereinhalb Monate später hat VW 300 neue Zeitarbeiter eingestellt.

Etliche dieser Menschen klagen auf ihre Wiedereinstellung bzw. auf die Entfristung ihrer befristet abgeschlossenen Zeitverträge. In den vergangenen Wochen haben sie mit Protestaktionen in Hannover und vor dem VW-Werk in Stöcken auf ihre Lage aufmerksam gemacht. In einem ihrer Flugblätter heißt es: *„Natürlich wird uns Befristeten gesagt „Ihr habt es doch vorher gewusst“. Als wäre das ein Vertrag auf Augenhöhe. Wir haben uns das Leben als Zeitarbeiter doch nicht ausgesucht. Aber davon abgesehen: VW umgeht auch die geltenden Gesetze, die sie selbst mitgeschrieben haben: zuerst 36 Monate Leiharbeit über die Tochterfirma Autovision, dann weitere 24 Monate Befristung als „Stammwerker“. Dieser Drehtüreffekt ist verboten! VW bricht Versprechen und Gesetze, wie es ihnen passt“*.

Das „VW-Komitee“, in dem sich die entlassenen VW-Beschäftigten organisiert haben, fordert:

- die Wiedereinstellung bzw. unbefristete Übernahme aller 207 im Mai 2020 entlassenen Kolleginnen und Kollegen sowie der 470 Sitech-Kollegen.
- Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohnausgleich entsprechend dem VW-Tarifvertrag, der es sofort möglich macht, den Arbeitszeitfixpunkt auf eine 25 Stunden-Arbeitswoche zu senken. Arbeitszeitverkürzung ist notwendig, um Beschäftigung zu sichern.

Mit freundlichen Grüßen,

Ansprechpartner für die Medien:

Ilse-Marie Stratmann Telefon: 0511-4751493

Mailadresse: iac-hannover@gmx.de

Internet: www.iawc.info